

Bambus als Kübelpflanze

Viele faszinierende Pflanzen kommen aus dem Fernen Osten – so auch der Bambus. Dort sind sie ein fester Bestandteil von Tempel- und Parkgärten. Die Bambusse treten wuchtig und grazil zugleich auf. Die meisten Arten erreichen eine beachtliche Höhe, die aber durch das schmale Blattwerk und die zahlreichen Seitentriebe nicht erdrückend wirkt. Im Gegenteil – diese Pflanzen schaffen eine geradezu erhabene Stimmung.

Bambus im Garten

Besonders ausdrucksstark steht der Bambus in Einzelstellung. Aber auch in Hecken setzt er erfreuliche Akzente.

Immer noch zuwenig bekannt ist, dass einige Arten dieses Riesengrases auch in unseren Gärten völlig winterhart sind. Bis diese Pflanzen ihre volle Grösse erreicht haben, verstreichen viele Jahre. Alle Bambusse benötigen nahrhafte, normale, nicht zu nasse Böden. Manche Bambusse haben die Eigenschaft, in die Breite zu wachsen, was durch eine Rhizomsperre (Wurzelsperre) verhindert werden kann.

Bambus als Kübelpflanze

Grundsätzlich bevorzugen Bambusse einen sonnigen bis leicht schattigen Standort. Allzu windige Plätze lieben sie nicht.

Die Pflanzgefässe müssen genügend gross gewählt werden, weil der Bambus in der Regel eine starkwachsende Pflanze ist. Absolutes Minimum für eine junge Pflanze sind 40cm in Durchmesser und Höhe. Verwenden Sie nur Pflanzgefässe, welche frosthart sind. Bei Blumen Gerber & Co. finden Sie eine grosse Auswahl an Ziertöpfen.

Erds substrat

Ideal ist Substrat, welches nicht zu leicht ist. Torfige Erde, wie sie oftmals in Warenhäusern, Baumärkten und der Landi angeboten werden, ist für Balkonpflanzen ungeeignet. Durch die schlechte Wasserführung des Substrates ist das Wachstum der Pflanzen vielfach ungenügend. Die Geranienerde, welche in unserer Gärtnerei gemischt, aufgedüngt und abgefüllt wird, enthält einen grossen Anteil an eigenem Kompost und Landerde. In dem bewährten Substrat fühlen sich alle Balkon- und Kübelpflanzen wohl.

Pflege

Der Wasserbedarf von Bambussen ist besonders in der wärmeren Jahreszeit sehr hoch. Hingegen vertragen sie keine Staunässe. Achten Sie darauf, dass die Erde im Topf nicht ganz austrocknet. Trockenheit erkennt man am Einrollen der Bambusblätter. Das Entfernen von älteren Halmen sollte nicht versäumt werden. Auch dünne und schwächliche Triebe sollten zugunsten der starken entfernt werden. Kräftige Triebe werden in der Regel nicht eingekürzt.

Ein übermässiger Blattfall deutet meistens auf Trockenheit und Hunger hin. Das Umtopfen in ein grösseres Gefäss und regelmässige Wasser- und Düngergaben sorgen in der Regel für Abhilfe.

Winterschutz

Grundsätzlich können Bambusse im Freien überwintert werden. Ein genügend grosser Topf, ein geschützter Standort und eine ausreichende Wasserversorgung sind bei der Ueberwinterung im Freien wichtig. Auf Nummer sicher gehen Sie, wenn die Gefässe mit einer dicken Isolierschicht ummantelt werden.